

Der SPD-Achter in Grundschulfragen

Es war einmal eine SPD und eine Grundschullandschaft

Ja es war einmal. Obwohl es gibt sie ja immer noch, diese Grundschullandschaft und natürlich auch die SPD. Aber dem Beobachter drängt sich irgendwie die Frage auf, was die Genossen da eigentlich machen? Wer gibt da nun die Richtung vor und in welche Richtung steuert die SPD Fraktion und wohin will der Bürgermeister und welche Rolle spielt der SPD Landtagsabgeordnete?

Fragen über Fragen, auf die auch die CDU Spitze mittlerweile keine Antwort mehr hat und so fällt die Antwort von F.W. Meier und Thomas Röhr auch unisono aus "Das Verhalten mancher SPDler ist nicht mehr nachvollziehbar, da herrscht das totale Chaos".

Aber vielleicht noch mal ein Aufklärungsversuch: Die SPD will eine Grundschule schließen,



und zwar Istrup – das finden wir von der CDU Blomberg nicht gut – auch der Bürgermeister will Istrup schließen. Der SPD-Landtagsabgeordnete will keine Schule schließen und die SPD Fraktionsmitglieder müssen eine schließen, wollen aber nicht alle. Hm....

Parallel dazu haben der Bürgermeister und die SPD Fraktion

gemeinsam die Bürgerbegehren abgelehnt, woraufhin die Eltern die Stadt und die Stadt die Eltern verklagt haben.

Um die Sache zu beruhigen hat Klaus Geise daraufhin einen "Runden Tisch" ins Leben gerufen, allerdings ohne die Istruper Eltern. Im Grundsatz ist der "Runde Tisch" eine tolle Idee, so die Meinung der CDU

Blomberg. Ob der er tatsächlich eine Lösung bieten konnte, war von Anfang an jedoch fraglich. Für den ein oder anderen dürfte daher auch der Nebeneffekt des "Runden Tisches" interessanter gewesen sein, konnte das VG-Minden doch nun nicht mehr die Nachvollziehbarkeit des Entscheidungsprozesses rügen. Pfiffig.

BSV steigt in die Bezirksliga auf
auf Seite 3

Schon mal vormerken!
auf Seite 6



Schützenfest in Blomberg

Straßenprojekt Lippe - ein Erfolgsmodell

Das Straßenprojekt Lippe hat ordnungspolitisch neue Wege beschritten und daher auch bundesweit Aufsehen erregt. Zum ersten Mal organisiert eine Kommune hier in Zusammenarbeit mit einem privaten Partner die Sanierung und den Erhalt eines Straßennetzes. Rechtliche Grundlage ist der Straßenerhaltungsvertrag, den der Kreis Lippe und die Eiffage Bau GmbH 2009 unterzeichnet haben und der seit September 2009 in Kraft ist. Nach fast 2 Jahren der Umsetzung dieses Straßenprojektes ist es nunmehr an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Diese fällt in jeder Hinsicht positiv aus; bester Beweis ist, dass die zahlreichen kritischen Stimmen im Lichte der positiven Ergebnisse verstummt sind.

Ende der Vertragslaufzeit eines bestimmten definierten Straßenzustand. Zur kontinuierlichen Überprüfung, ob dieser geschuldete Straßenzustand auch gegeben ist, finden alle 5 Jahre an denselben Stellen Messungen statt, die einen definierten qualitativen Standard sicherstellen sollen. Stellen sich im Rahmen der Abnahme der Maßnahmen Mängel heraus, müssen sie von der Fa. Eiffage GmbH behoben werden.

Hervorzuheben ist darüber hinaus, dass Unterhaltungsmaßnahmen an Straßen durch die Konstruktion des Straßenprojektes endgültig der Gestaltungsmasse örtlicher Kämmerer

entzogen wird. Die Kosten für die Unterhaltungsmaßnahmen sind vertraglich geregelt, und zwar langfristig und nicht nur für einen kurzzeitigen Zeitraum. **Damit können Unterhaltungsmaßnahmen endgültig dann realisiert werden, wenn sie sinnvoll sind und nicht wenn die Kassenlage des Kreises dies zulässt. Das hat sich besonders positiv herausgestellt bei den harten Wintern 2009/2010 und 2010/2011. Im Kreis Lippe sind durch winterbedingte Straßenschäden keinerlei zusätzliche Kosten entstanden. Eine Behebung der Schlaglöcher außerhalb des Straßenprojektes hätte den Kreis ansonsten zwischen 3 und 4 Mio. € gekostet, Geld, was der Kreis nicht hat bzw. für andere Projekte sinnvoller einsetzen kann.** Hier zeigen sich übrigens endgültig die Mängel der bisherigen Formen von Straßenunterhaltung. Weil Geld für nicht geplante - z. B. winterbedingte Unterhaltungsmaßnahmen - fehlt, werden diese Unterhaltungsmaßnahmen entweder nur provisorisch durchgeführt oder sie unterblei-



ben gänzlich. Wer wissen will, welcher Straßenzustand bei einer derartigen Vertragspraxis droht, dem sei empfohlen, über die Herforder Straße von Bad Salzuffeln nach Herford einzufahren. Hinter der Stadtgrenze in Richtung Herford schließt sich über ca. 1 km eine Reihe von Schlaglöchern an, deren Umfahrung Slalomkünste erfordert, die Autofahrer für die Zulassung zum Großen Preis von Monaco befähigen würden, aber eine öffentliche Straße schlichtweg unwürdig sind.

Auch die heimische Wirtschaft hat von dem Straßenprojekt profitiert. Abgesehen davon, dass die Fa. Eiffage Bau GmbH Arbeitsplätze in Lippe geschaffen hat und Steuern in Lippe und für Lippe entrichtet, sind auch nahezu alle vor- und nachgelagerten wirtschaftlichen Partner lippische Unternehmen. Dies fängt bei dem Baustofflieferanten an und geht bis hin zu Subunternehmer, die für die Erledigung einzelner Aufgaben eingeschaltet werden.

Es ist daher insgesamt nur recht und billig, wenn Landrat Friedel Heuwinkel 2010 den Innovationspreis PPP des Bundesverbandes Public Private Partnership und des Behörden spiegels erhalten hat.

Dr. Lucas Heumann

Hundesteuer - eine weise Entscheidung -
auf Seite 3

Eschenbruch feiert !!
auf Seite 7

Fortsetzung von „Beßung“

Das schulbezogene Sozialprojekt wird bis zum Jahresende verlängert

Unter der Zielsetzung, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Blomberg zu fördern, arbeitet das Projekt „Beßung“ im Rahmen der Schulbezogenen Sozialen Arbeit nun erfolgreich seit 5 Jahren. Da die finanzielle Förderung durch das Landesintegrationsministerium bis zum 31. Juli ausläuft und da-

mit ein Aus für das Projekt drohte, sprachen sich die Mitglieder des Sozialausschusses einstimmig für eine Fortführung bis zum 31. Dezember 2011 aus, um die bisherige Präventionsarbeit zu sichern. Die Projektkosten werden bis dahin durch Finanzmittel aus dem Haushaltsplan der Stadt Blomberg getragen.

Stadtbild in der Zukunft

Neufassung der Gestaltungssatzung nach 25 Jahren notwendig

Im Zuge des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes sollen die Rahmenbedingungen für die äußere Gestaltung der Blomberger Innenstadt modernisiert werden.

Ins Auge gefasst werden insbesondere Regelungen zur Installation von Solar- und Antennenanlagen, sowie die Anbringung von Werbeanlagen, auch die weitere äußere Gestaltung von Gebäuden und Grundstücken.

Ziel ist es, die historisch geprägte Gestalt der Kernstadt als Alleinstellungsmerkmal zu erhalten, und dabei die Erneuerung der Bausubstanz nach modernen Gesichtspunkten zu

fördern und die wirtschaftliche Betätigung nicht zu beschränken.

Die CDU meint, hier muss mit Augenmaß vorgegangen werden, denn die Leerstände der Ladengeschäfte in der Innenstadt sind ein Problem und könnten durch zu rigorose Vorschriften eher verstärkt werden. Selbstverständlich sollte die neue Satzung auch in der Innenstadt unter anderem moderne Technologien der umweltgerechten Energieeinsparung und -gewinnung ermöglichen und fördern.

Eine spannende Aufgabe - Wir bleiben dran!

Schlechtes Jahr 2010 für Blomberger Immobilien- und Grundstücksverwaltung

Der minimale Bilanzgewinn von gerade einmal 18.000 Euro bei einem gleichzeitigen Substanzverlust in Millionenhöhe sorgte bei der Blomberger Immobilien- und Grundstücksverwaltung für eine herbe Enttäuschung, als kürzlich die Bilanz für 2010 vorgelegt wurde. Im Wirtschaftsplan war die Werkleitung von einem Gewinn in Höhe von über 300.000 Euro ausgegangen.

Durch die Übertragung aller städtischen Gebäude auf die BIG schlagen Wertverluste bei Verkäufen und Wertberichtigungen bei der BIG zu Buche und bleiben im Städtischen Haushalt zunächst unsichtbar. Verlorene Substanz – ob bei der BIG oder im Stadthaushalt – schmälert aber das Vermögen der Stadt, früher von der SPD als Tafelsilber bezeichnet.